

AZ Füssen vom 29.04.2010

Nach Redeschlacht grünes Licht für Kindertagesstätte

Stadtrat AWO finanziert den Neubau – Baubeginn in diesem Jahr – Kritik einiger Räte wegen unzureichender Informationen

Füssen Nach einer über zweistündigen Redeschlacht, bei der die Emotionen hochkochten, hat der Stadtrat am Dienstagabend grünes Licht für den Bau der Kindertagesstätte gegeben. Klappt alles, soll mit dem Millionenprojekt noch in diesem Jahr begonnen werden – trotz leerer Kassen. Denn die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Schwaben wird für die Stadt in die Bresche springen und knapp 1,1 Millionen Euro vorfinanzieren. Auslöser für die Mammut-Debatte: Ratsmitglieder klagten über unzureichende Informationen zum Millionenprojekt, über das an diesem Abend abgestimmt werden musste, um Fördermittel schnell loszueisen.

„Herr Bürgermeister, ich verzeih' Ihnen Vieles. Aber wenn man ein halbes Jahr an so einem Projekt arbeitet, besteht die Pflicht, den Stadtrat zu informieren.“

Dr. Anni Derday (Freie Wähler)

Wie berichtet, soll an der Hiltelboldstraße die Kindertagesstätte (Kita) mit je drei Gruppen für Krippe und Kindergarten für 2,5 Millionen Euro errichtet werden. Nach Gesprächen mit der Regierung von

Schwaben rechnet die Stadt mit 1,4 Millionen Euro an Fördermitteln. Verbleiben 1,1 Millionen – die könnte die hoch verschuldete Stadt nur über einen weiteren Kredit finanzieren. Doch dabei würde das Landratsamt nicht mitspielen, machte Bürgermeister Paul Jacob (SPD) klar. Hier will der AWO-Bezirksverband Schwaben einspringen. „Wir haben uns bereit erklärt, die Eigenmittel der Stadt Füssen aufzubringen“, sagte der Vorstandsvorsitzende Eberhard Gulde. Zu welchen Konditionen die Kommune diese Finanzspritze wieder abstottert, ist noch nicht endgültig geklärt. Voraussichtlich werde man die Summe in einem Zeitraum von 20 Jahren zurückzahlen, so Jacob. Im Gegenzug übernimmt die AWO die Trägerschaft für die Kita.

Feinplanung folgt noch

Einige Punkte der Planung, die mit Fachbehörden und Erzieherinnen abgestimmt wurde, werden eventuell nachgebessert, so der Rathauschef zu mehreren Vorschlägen. Doch das betreffe die Feinplanung, jetzt gehe es um eine Grundsatzentscheidung. Und die müsse jetzt getroffen werden, um sich schnell Zuschüsse zu sichern. Wenn diese sichergestellt seien und das Genehmigungsverfahren zügig über die Bühne gehe, könne man noch dieses Jahr mit dem Bau beginnen.

Einigen Stadträten war nicht wohl dabei. So verwies Dr. Anni



So soll die Kindertagesstätte an der Hiltelboldstraße nach dem Entwurf von Stadtbaumeister Theo Fröchtenicht aussehen. Im Erdgeschoss ist die Krippe mit drei Gruppen für je zwölf Kleinkinder untergebracht, im Obergeschoss zieht der Kindergarten „Pustelblume“ ein. Die Arbeiterwohlfahrt, die den Eigenanteil der Stadt vorfinanziert, übernimmt die Trägerschaft der Kindertagesstätte. Foto: Heinz Sturm

Derday (Freie Wähler) darauf, dass die Kommunalpolitiker erstmals vor 14 Tagen Pläne des Neubaus im Hauptverwaltungsausschuss zu Gesicht bekommen hätten. Nun müssten sie sofort ein Millionen-Projekt absegnen – diese Vorgehensweise sei „untragbar“.

„Ich finde es schade, dass auf dem Rücken der Familien und Kinder so eine Politik gemacht wird – das ist zum Kotzen.“

Uli Pickl (SPD) zu den Bedenkenrätigern

Auch Dr. Martin Metzger (Bürger für Füssen) kritisierte, dass nach monatelangen Planungen die Stadträte binnen 14 Tagen entscheiden sollten. Er vermisste eine Debatte zum Beispiel darüber, warum nicht die „Pustelblume“ als Kindergarten weiter betrieben werde, so dass man nur eine Krippe bauen müsste. Zweite Bürgermeisterin Uschi Lax (CSU) verwies darauf, dass es in der „Pustelblume“ einen immensen Investitionsstau gebe. Angesichts im-



Kommentar

VON HEINZ STURM

» sturm@azv.de

oder Fax (08362) 50 79 10

Vertrauen fehlt

Ein guter Tag für die Familien in Füssen, ein schlechter für den Stadtrat – auf diesen Nenner lässt sich der Dienstagabend im Rathaus bringen. Die Familien können sich darüber freuen, dass die seit langem notwendigen Krippenplätze in absehbarer Zeit entstehen. Was der Stadtrat allerdings bot, war zum Haareräufen. Zwar waren im Grunde alle für eine Kita, doch entspann sich eine so heftige Debatte, dass mancher Besucher nur noch den Kopf schütteln konnte. Bürgermeister Jacob präsentierte zwar mit dem AWO-Bezirksverband einen Zahlvater und eine mit allen Fachleuten abgestimmte Planung, doch fühlten sich einige Ratsmitglieder überrollt. Dabei wurde wieder einmal deutlich: Vielen Stadträten fehlt das Vertrauen in die Verwaltung und den Bürgermeister. Vertrauensbildende Maßnahmen sind dringend erforderlich, soll wieder Sacharbeit im Stadtrat einkehren.

Lange Wartelisten

- Derzeit stehen in Füssen 17 Krippenplätze in der „Stemschnuppe“ im Venetianerwinkel zur Verfügung, die bei weitem nicht ausreichen. Es gibt lange Wartelisten. Nach einer Erhebung der Stadt fehlen mindestens 32 weitere Plätze. Nach Rücksprache mit dem Landratsamt sollen nun 36 Krippenplätze errichtet werden. Ab dem Jahr 2013 haben Eltern nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz.
- Im Juni 2009 beschloss der Stadtrat, dass die Verwaltung alle notwendi-

gen Schritte zur Errichtung einer Kindertagesstätte samt Krippenplätzen einleiten solle. Kurz darauf wurde der Stadtrat aufgelöst, da die Wahl vom März 2008 ungültig war. Bürgermeister Paul Jacob trieb das Kita-Projekt voran. So gelang es ihm, das Grundstück an der Hiltelboldstraße für die Stadt zu kaufen.

● Der Stadtrat wurde laut Jacob über die Idee einer Kita in einer Sitzung des Fraktionsbeirates informiert. Konkrete Pläne wurden erstmals am 13. April im Hauptverwaltungsausschuss vorgelegt. (hs)